



Stiftungspost

Ausgabe 17/Juni 2019

Liebe Freundinnen und Freunde der Ein-Zehntel-Stiftung,

gerne möchten wir wieder über Neuigkeiten unserer Stiftung informieren und Ihnen einen Einblick in unsere Projektförderung geben. Derzeit fördern wir zehn Projekte der Entwicklungszusammenarbeit vornehmlich in Afrika und Südasien. In der siebzehnten Ausgabe der Stiftungspost berichten wir von zwei neuen Projekten in Afrika mit den Schwerpunkten Medizin und Ernährung. Viel Freude beim Lesen!

1) Medizinische Versorgung - Aufbau eines Lehrkrankenhauses im Südwesten Ugandas

Seit Beginn des Jahres unterstützen wir ein Projekt in Zusammenarbeit mit Dr. Listle, Brot für die Welt und der evangelischen Kirchengemeinde Eppingen zur medizinischen Versorgung notleidender Menschen in Uganda. Die ugandische Nicht-Regierungsorganisation (NGO) "Child in Family to Community Development" (CHIFCOD) unter der Leitung von Revenant Hamlet ist der Partner vor Ort in Uganda. Das Projekt soll die medizinische Versorgung der Einwohner des Kanungu District im Südwesten Ugandas sicherstellen und eine universitäre Ausbildung von Pflegekräften ermöglichen.

Die medizinische Unterversorgung der ugandischen Bevölkerung insbesondere in den ländlichen Gegenden wozu auch unsere Zielregion, der Kanungu District gehört, ist aus offiziellen Statistiken seit langem



bekannt. Die Gesundheitsstation Katate Health Center im Kanungu District im Südwesten Ugandas war seit Jahrzehnten in sehr ärmlichen Verhältnissen. Bis vor kurzem gab es dort keinen Arzt und die Patienten wurden von den wenigen Schwestern und Pflegekräften behandelt ohne medizinisch fundierte Kenntnisse. Selbst einfachste, lebensrettende Operationen konnten bislang nicht durchgeführt werden. Frauen starben häufig aufgrund von Geburtskomplikationen, da keine Möglichkeit besteht einen Kaiserschnitt durchzuführen. Kinder sterben an einfachen

Infektionskrankheiten, Knochenbrüche können nicht versorgt werden. Die staatliche Unterstützung der Gesundheitsstation ist sehr gering.

Nachdem von der evangelischen Kirchengemeinde Eppingen in Kooperation mit Brot für die Welt ein OP-Zentrum errichtet hat sich einiges verändert. Mit der Fertigstellung und Einweihung des OP-Zentrums im März 2019 (siehe Fotos unten) wurde das Gesundheitszentrum zu einem vollwertigen Krankenhaus aufgewertet. Nach Anstellung zweier Ärzte soll die Inbetriebnahme des OP-Gebäudes erfolgen. Dies ist ein



Meilenstein für die Versorgung der Patienten der gesamten Region, in der es bisher kein funktionierendes Gesundheitssystem gab. Gemeinsam mit der Great Lakes Regional University soll ein Team von Ärzten gegründet werden, welches neben der Versorgung der Patienten die Schulung und Ausbildung der neuen Schwerstern und Pfleger verantwortungsvoll wahrnehmen soll.

Maßnahmen und Ziele des Projektes

Mit den finanziellen Mitteln der Ein Zehntel Stiftung werden hauptsächlich die Gehälter der Ärzte und des übrigen medizinischen Personals finanziert. Die Ärzte sollen neben der Leitung des Krankenhauses und Versorgung der Patienten die Ausbildung der "clinical officers" am Katate Health Center als Lehrkrankenhaus der Grate Lake Regional University vornehmen. Das weiterführende Ziel ist die Kooperation mit der Grate Lake Regional University im gleichen Ort. Diese wurde ebenfalls mit der ugandischen NGO CHIFCOD errichtet und im Januar 2016 vom Präsidenten Museweni eingeweiht. Die Universität steckt noch in den Kinderschuhen und muss sich erst noch etablieren. Es handelt sich um eine kleine, regionale Universität auf College-Niveau. Der Ausbau der Gesundheitsstation in Verbindung mit der Universität ermöglicht das Katate Health Center zum Lehrkrankenhaus der Universität zu machen. Damit können "clinical officers" ausgebildet werden. Dies sind höherwertig ausgebildete Pflegekräfte, die in Uganda dringend benötigt werden. Zurzeit gibt es wohl nur 4 Ausbildungsstätten im ganzen Land. Diese clinical officers helfen den wenigen Ärzten bei der Behandlung der Patienten, führen einfache Narkosen selbständig durch, Zahnbehandlungen, Malariabehandlung, beraten bei Fragen der Verhütung bei der Familienplanung. Hauptziel ist es, die medizinische Versorgung der Einwohner des Kanungu District im Süd-Westen Ugandas sicherstellen und eine universitäre Ausbildung von Pflegekräften zu ermöglichen.

Erwartete Wirkungen des Projektes

Die medizinische Versorgung durch ein funktionierendes Krankenhaus wird in der gesamten Region des Kanungu District zu spüren sein. Zurzeit leben im Einzugsgebiet des Katate Health Center ca. 200,000 Menschen. Doch sobald das OP-Gebäude vom Rohbau fertig war kamen schon Menschen aus den angrenzenden Districts auf der Suche nach Hilfe. Für die arme Bevölkerung gibt es meilenweit kaum medizinische Hilfe. Zu Beginn werden vor allem schwangere Frauen, Neugeborene und Kinder den Hauptanteil an den Patienten ausmachen. In der Zukunft soll eine Zahnarztpraxis im Ostflügel des OP-Gebäudes eingerichtet werden, ein neues Gebäude für die Gynäkologie und eine Pädiatrie aufgebaut werden. Die Kooperation mit der Universität soll die Qualität der Ausbildung sicherstellen.

Zusätzliche Maßnahmen: Versorgung der Bevölkerung in entlegenen Dörfern

Über die Behandlung der Patienten im Krankenhaus hinaus finden monatliche Einsätze in entlegenen Dörfern statt um die medizinische Versorgung zu den meist in einfachsten Verhältnissen lebenden Menschen zu bringen, da diese oft nicht den weiten beschwerlichen Weg zum Krankenhaus zurück legen können. Bedarf es eines Krankenhausaufenthaltes können die Patienten gezielt mit einem Krankentransport zum Katate Health Center gebracht werden.



Fotos: Dr. Holger Listle mit medizinischem Personal bei einem der Outreaches in eines der entlegenen Dörfer des Kanungu District.

2) Lebensmittelgrundversorgung - Ökologisches und nachhaltiges Landwirtschaftsprojekt in Togo

Togo ist im Hungerindex laut Welthungerhilfe/IFPRI als sehr ernst eingestuft. Mit unserem neuen Projekt in Togo unterstützen wir zusammen mit dem Verein der Freunde Togos e.V. ein Landwirtschaftsprojekt zur ökologischen und nachhaltigen Lebensmittelgrundversorgung in Kougblenou Copé, ca. zwei Stunden nördlich der Hauptstadt Lomé. Die rund 650 Landwirte und Landwirtinnen dort leben von Subsistenzwirtschaft; was sie anbauen reicht jedoch gerade so für das Existenzminimum. Durch Fortbildungen und den Aufbau einer Lehrfarm soll die landwirtschaftliche Situation und damit auch die Lebenssituation der Dorfgemeinde verbessert werden. Auf einer Fläche von 10 Hektar werden nachhaltige Anbaumethoden getestet und vorgeführt. Dadurch wird die ökologische und nachhaltige Landwirtschaft etabliert und damit die Lebensgrundlage für viele Menschen auch für die kommenden Jahre gesichert.

Maßnahmen des Projektes

Insgesamt nehmen ca. 100 Landwirte und Landwirtinnen an der Fortbildung teil. Bei der Projektplanung wurde von Anfang an die Bevölkerung von Kougblenou Copé einbezogen und ihre Bedürfnisse ermittelt. Daran ausgerichtet haben die Agrarexperten einen Ausbildungsplan erarbeitet. Über ein Jahr verteilt lernen die Teilnehmenden so zum Beispiel Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Projektmanagements, aber auch der Herstellung organischen Düngers und Anbautechniken. Gleichzeitig werden sie bei der praktischen Umsetzung begleitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Anbaumethoden, die mit wenig Bewässerung auskommen und damit an die Region angepasst sind. Außerdem werden die Anbaumethoden so vermittelt, dass keine Maschinen benötigt werden und ohne große Anschaffungskosten weiter von Hand gearbeitet werden kann. Gleichzeitig unterstützen die Agrarexperten das Dorf dabei, die restlichen Felder, die zu Projektstart unbenutzt waren, zu bewirtschaften. Zusammen mit den Landwirten und Landwirtinnen wurde dafür ein System erarbeitet, wie das gemeinsame Land möglichst nachhaltig und effizient für alle genutzt werden kann. In diesem arbeiten

die Teilnehmenden in Gruppen aus 10 Personen und teilen sich so die Arbeit. Die Gemeinde wird mit fehlendem Saatgut ausgestattet und bei Erstanschaffungen und kleinen Investitionen unterstützt.



Erwartete Wirkungen und Ziele des Projektes

Durch Fortbildungen soll die landwirtschaftliche Situation und damit auch die Lebenssituation der Dorfgemeinde verbessert werden. Der Ausbau und die Verbesserung von Landwirtschaft sind die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Regionen. Jungen Menschen werden Perspektiven in den ländlichen Regionen eröffnet, einer Abwanderung etwa in größere Städte wird dadurch entgegengewirkt. Eine ökologische und nachhaltige Landwirtschaft wird etabliert und damit die Lebensgrundlage für viele Menschen auch für die kommenden Jahre gesichert. In der Region um Kougblenou Copé wird eine Plattform für (Weiter-)Bildungsangebote im Bereich Landwirtschaft geschaffen - also Hilfe zur Selbsthilfe im Rahmen nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit.

Mehr Informationen zu allen Hilfsprojekten finden Sie auf unserer Homepage <http://www.ein-zehntel-stiftung.de>, auch die Stiftungspost und die jährlichen Finanzberichte können dort eingesehen werden. Falls Sie Fragen dazu haben, dann können Sie uns gerne telefonisch oder per Email kontaktieren. Für unsere Ziele werden wir uns auch in Zukunft tatkräftig einsetzen. Wir hoffen, dass Sie uns weiter auf diesem Weg begleiten werden. Ihre Spende trägt dazu bei, die Projekte langfristig und nachhaltig zu unterstützen.

EIN ZEHNTEL STIFTUNG

GLS – Bank

IBAN: DE21430609677016037600

BIC: GENODEM1GLS

Die Stiftungspost schließen wir mit einem Zitat des österreichischen Schriftstellers Peter Feichtinger:

„Vergiss vor lauter Suchen nach dem Glück den Glanz des Alltags nicht.“

Wir wünschen Ihnen eine gesunde und erlebnisreiche Sommerzeit

Jörg Schnatterer, Simone und Frank Keppler

EIN ZEHNTEL STIFTUNG

Stiftung bürgerlichen Rechts • Vorstand: Prof. Dr. Frank Keppler und Jörg Schnatterer

Prießnitzweg 7 • 70374 Stuttgart • info@ein-zehntel-stiftung.de • www.ein-zehntel-stiftung.de

GLS – Bank • IBAN: DE21430609677016037600 • BIC: GENODEM1GLS